



Rundbrief Nr. 1 – September 2022
Von Sarah Rölker - Kinder individuell fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Auf dem Weg nach Kenia



Kenya



Kenia – ein Land der Vielfalt

Hallo zusammen

Bald geht es für mich los nach Kenia. Was kommt Euch als erstes in den Sinn, wenn Ihr an Kenia denkt? Denkt Ihr an Safari oder an die Traumstrände am Indischen Ozean? Habt Ihr ein Bild von einem Massai vor Augen oder von einem Langstreckenläufer? Oder denkt Ihr an den Film "König der Löwen"?

Kontaktadresse - Sarah Rölker

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

sarah.roelker@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – September 2022

Von Sarah Rölker - Kinder individuell fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Kenia ein Land der Vielfalt

Kenia ist bekannt für Wildlife und Tourismus – aber Kenia ist noch viel mehr. Kenia ist sowohl klimatisch und landschaftlich als auch kulturell sehr vielseitig. Es gibt in Kenia verschiedene Klimazonen, von sehr wüstenartigem Klima bis hin zu subtropischem und tropischem Klima. Es gibt Hochland, Küste am Indischen Ozean und den Viktoriasee.

In Kenia gibt es 40 verschiedene Ethnien, mit etwa 20 Prozent sind die Kikuyo die größte Ethnie. Ethnische Zugehörigkeit hat für die Kenianer eine große Bedeutung.

Die Amtssprachen sind Englisch und Kisuaheli – Englisch ist das koloniale Erbe, Kisuaheli wurde nach der Unabhängigkeit Kenias als Amtssprache eingeführt und ist eigentlich vom Ursprung her eine Mischung aus Arabisch und Bantu. Es ist interessant, dass eine neutrale Sprache als Landessprache eingeführt wurde, die nicht zu einer bestimmten Ethnie gehört. Neben Kisuaheli gibt es noch viele andere Sprachen, auch in der Region, in der ich sein werde. Allerdings wurde mir von einer Kenianerin gesagt, dass die meisten Menschen Kisuaheli verstehen. Daneben sprechen die jungen Menschen Sheng – eine Art Umgangssprache, die aus Kisuaheli und Englisch besteht. Ich bin gespannt, wie ich mit den Sprachen zurechtkommen werde. Auch wenn meine Arbeitssprache Englisch sein wird, ist es dennoch wichtig die Alltagssprache etwas zu lernen.

Ich werde in Nyahururu sein. Das ist eine Stadt etwa 200 Kilometer (und ca. vier Stunden Fahrzeit) von der Hauptstadt Nairobi entfernt. Nyahururu liegt auf 2300 Meter Höhe und gilt auch als Region, in der Langstreckenläufer für ihre Wettkämpfe trainieren.

Die Stadt ist mit ca. 40.000 Einwohnern eine kleine Stadt. Die nächstgelegene größere Stadt ist Nakuru mit ca. 500.000 Einwohner (ca. eine Stunde Fahrzeit).

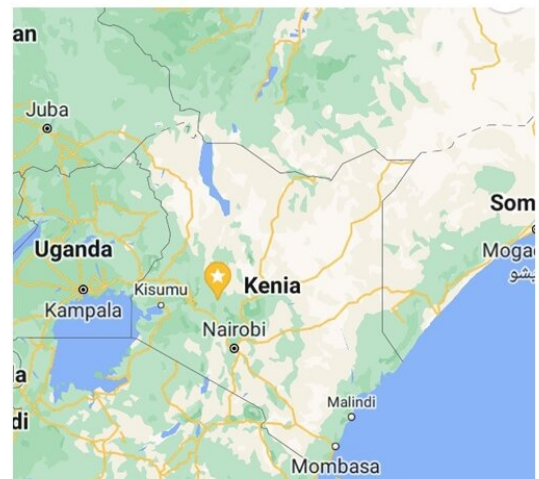


Foto googlemaps

Wirtschaftlich steht Kenia besser da als viele Nachbarländer. Kenia gilt als Wirtschaftsmotor in Ostafrika (BMZ) und trägt etwa 40 Prozent zur Wirtschaftsleistung der Region bei. Hauptexportprodukte sind Kaffee, Tee, Blumen und Sisal. Jedoch gelingt es dem Land noch nicht, die sozialen Ungleichheiten abzubauen. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung lebt in extremer Armut.

Das Durchschnittsalter in Kenia beträgt 18 Jahre – das bedeutet, dass ich dort zu den Älteren gehöre. Das ist komisch, da es in Deutschland ganz anders ist.



Rundbrief Nr. 1 – September 2022

Von Sarah Rölker - Kinder individuell fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Am 9. August 2022 waren Präsidentschaftswahlen. Der noch-amtierende Präsident Kenyatta konnte nach zwei Amtsperioden nicht mehr zur Wahl antreten und unterstützte den Chef der Opposition, Raila Odinga. Die meisten Menschen in Kenia wählen den Kandidaten, der aus der eigenen ethnischen Gruppe kommt. Daher sind Wahlprogramme nicht wirklich wahlentscheidend. Mittlerweile wird aber auch beobachtet, dass sich das Wahlverhalten in der jüngeren Generation teilweise ändert. Die Wahlen waren wie erwartet sehr knapp. Gewonnen hat der jüngere der beiden Kandidaten, William Ruto mit 50,5 Prozent der Stimmen. Die Wahl wird von dem Verlierer, Odinga, der 48,8 Prozent der Stimmen erhielt, angezweifelt. Er hat angekündigt, eine Klage wegen Wahlbetrugs einzureichen. Die Prozentzahlen zeigen, dass das Land gespalten ist. Das wird sicherlich eine Herausforderung für die neue Regierung sein.

Interessant ist auch die Gleichzeitigkeit von Tradition und Moderne. So leben einige Kenianer/-innen ein nomadisches, eher traditionelles Leben, gleichzeitig gibt es ein sehr modernes Nairobi mit Hochhäusern und Expresszügen zwischen Nairobi und Mombasa.

Was werde ich in Nyahururu machen?

Meine Aufgabe ist in vielerlei Hinsicht eine gute Ergänzung zu dem, was ich bisher gemacht habe. So war ich über Jahre immer wieder im peruanischen Hochland in der Stadt Cusco, um dort in einem Kinderheim mitzuarbeiten.

Mein Einsatz jetzt führt mich ins kenianische Hochland unter anderem in drei Kinderheime in der Region, die von der Organisation Saint Martin unterstützt werden.

Hier geht es darum, in den angegliederten Schulen Lehrer/innen fortzubilden und bei der Umsetzung des nationalen Lehrplans zu unterstützen. Für Kinder, die schlechte Startbedingungen hatten, ist dieser neue Lehrplan eine Chance, da die Potenziale der Kinder im Vordergrund stehen und eine individuelle Förderung ermöglicht wird. Für die Lehrpersonen bedeutet das jedoch, dass sie ihren Unterricht verändern müssen – ich werde sie dabei unterstützen.

Es geht um eine an die Bedürfnisse angepasste Bildung, die den Kindern gleichzeitig eine Integration in die normale Schule ermöglicht. Die Kinder leben, so entnehme ich es der Projektbeschreibung, in den Heimen, weil sie aus einer gefährdeten Situation herausgenommen wurden – sei es, dass sie auf der Straße lebten, in Kontakt mit der Justiz gekommen sind oder in ihrem Zuhause gefährdet waren.

Darüber hinaus sollen auch Lehrer/-innen an anderen Schulen in partizipativen Unterrichtsmethoden fortgebildet werden.

Dieses Projekt ist in vielerlei Hinsicht eine interessante Ergänzung zu meinen bisherigen Erfahrungen: Zum einen habe ich bisher schwerpunktmäßig sowohl in Deutschland als auch in Malawi im Bereich der Lehrerausbildung gearbeitet – jetzt geht es um die Fortbildung von Lehrpersonen. Zum anderen habe ich in Malawi auf der Ebene des Bildungsministeriums (Makroebene) und mit Lehrerausbildungsinstitutionen (Mesoebene) gearbeitet – jetzt werde ich auf Schulebene (Mikroebene) arbeiten. Es ist zudem eine Ergänzung, da ich zu dem Thema der angepassten Bildung geforscht habe (am Beispiel von Peru) und es hier nun in der Praxis um eine angepasste Bildung geht.

Wie genau meine Arbeit vor Ort aussehen wird, werdet Ihr in meinen nächsten Rundbriefen erfahren.



Rundbrief Nr. 1 – September 2022

Von Sarah Rölker - Kinder individuell fördern

Ein Personaleinsatz von Comundo

Die Organisation Saint Martin

Die kenianische Organisation Saint Martin ist eine sehr interessante Organisation mit einem überzeugenden Ansatz: Es geht um Hilfe zur Selbsthilfe und um die Stärkung der Dorfgemeinschaften. Die Organisation ist eine katholische Organisation und existiert seit 1996 – am Anfang gab es nur Freiwillige. Heute gibt es zwar 57 Angestellte, im Fokus stehen aber nach wie vor die lokalen Freiwilligen (ca. 500), die Aufgaben in ihren Dörfern und Gemeinden übernehmen und die eine entsprechende Schulung durch die Mitarbeitenden von Saint Martin erhalten. Ich werde, soviel ich weiß, die einzige Ausländerin sein. Saint Martin arbeitet in verschiedenen Bereichen: Gesundheit, Kinderrechte, Kinder in Not, Frieden und Versöhnung.

Ich werde sowohl in den Bereichen Kinder in Not und Kinderrechte wie auch im Bereich Frieden und Versöhnung mitwirken, bei dem es unter anderem um die Förderung von gewaltfreier Kommunikation in den Schulen und in Dorfgemeinschaften der Region geht.

Mehr Infos zur Organisation findet Ihr unter: <https://www.saintmartin-kenya.org/>



von Homepage von Saint Martin CSA

Die Entsendeorganisationen Comundo und Agiamondo

Ich werde mit den Organisationen Comundo und Agiamondo ausreisen. Comundo ist eine Schweizer Organisation, die in erster Linie Personal (Fachkräfte) aus der Schweiz und Deutschland in Partnerorganisationen in unterschiedliche Länder entsendet. Es gibt ca. 100 Fachkräfte, die in insgesamt sieben Ländern arbeiten. Der Schwerpunkt der Arbeit von Comundo liegt in der Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen. Es geht um die Stärkung von vulnerablen Bevölkerungsgruppen. In Kenia sind derzeit zwölf Co-Worker aktiv (so werden die Fachkräfte vorort genannt), davon waren zwei mit mir zusammen in den Vorbereitungskursen in Luzern.

Dass die Schweiz ein multilinguales Land ist, wurde auch in unserem Ausreisekurs deutlich, in dem wir mit unterschiedlichen Sprachen und Übersetzungen kommuniziert haben. Es gab nicht die eine gemeinsame Sprache, die alle Teilnehmenden beherrschten. Das war eine sehr spannende Erfahrung!!!!

Ich hatte Vorbereitungskurse bei Comundo in Luzern und habe derzeit noch Kurse bei Agiamondo in Köln und in der Akademie für internationale Zusammenarbeit. Agiamondo ist die deutsche katholische Fachkräfteentsendeorganisation, die vor allem im Auftrag anderer Organisationen Fachkräfte entsendet – in meinem Fall im Auftrag von Comundo. Das hat für mich den Vorteil, dass ich nach dem deutschen Entwicklungshelfergesetz entsendet werden kann. Besonders spannend in der Vorbereitung bei Agiamondo war, dass wir insbesondere in einem Kurs sowohl Nord-Süd als auch Süd-Nord Fachkräfte waren.



Rundbrief Nr. 1 – September 2022

Von Sarah Rölker - Kinder individuell fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Süd-Nord Fachkräfte sind diejenigen, die aus Ländern des globalen Südens für drei Jahre in Deutschland arbeiten. Für mich waren die unterschiedlichen Perspektiven, die dadurch in den Kurs eingebracht werden konnten, sehr bereichernd! Weg von einem eurozentristischen Weltbild hin zu einem Ansatz, in dem das Miteinander-Lernen im Vordergrund steht – und so verstehe ich auch meine Rolle in Kenia.

Begriffe: Länder des globalen Südens Entwicklungsländer oder Dritte-Welt-Länder

Meistens war die Idee, dass Menschen aus dem globalen Norden in ärmere Länder gehen, um dort eine Zeitlang zu arbeiten. Diese Länder werden oftmals Länder des globalen Südens genannt, weil viele – aber längst nicht alle – auf der Südhalbkugel liegen.

Vielen von Euch ist der Begriff Entwicklungsländer sicherlich geläufig. Dieser wird zwar nach wie vor häufig verwendet, ist aber nicht unumstritten, da das Wort Entwicklung immer eine Richtung impliziert, hin zu einem vorher zu bestimmenden Zustand. Damit suggeriert das Wort, dass Länder sich genauso oder ähnlich entwickeln sollen wie die sogenannten Industrienationen. Das erscheint aber alles andere als erstrebenswert. Vielmehr geht es darum, dass Länder ihre eigenen Wege finden.

Andere kennen vielleicht den Begriff „Dritte-Welt-Länder“, dieser stammt jedoch aus der Zeit des Kalten Krieges, in der westliche Länder (1. Welt) und der Ostblock (2. Welt) um Einfluss in der restlichen Welt (3. Welt) rangen. Dass diese Bezeichnung nicht mehr aktuell ist, zeigt sich auch in unseren Städten: Die „Dritte-Welt-Läden“ heißen seit vielen Jahren „Eine-Welt-Läden“.

Die einen oder anderen unter Euch werden sich vielleicht auch fragen, wozu ich so viele Vorbereitungskurse brauche – war ich doch schon mehrfach im Ausland. Vorbereitungskurse sind, auch wenn einige Inhalte durchaus nicht neu für mich sind, immer eine Chance zu reflektieren und sich mit der zukünftigen Aufgabe auseinanderzusetzen.

In diesem Zusammenhang wird vielleicht auch deutlich, dass es nicht ein Job wie jeder andere ist, sondern es ist ein hohes Maß an Bereitschaft gefordert, sich auf neue Kontexte einzulassen.

Wie sieht meine erste Zeit dort aus?

Am 12. September 2022 werde ich im Flieger nach Nairobi sitzen und die ersten zwei Tage in der Hauptstadt verbringen. Dann werde ich am 15. September von Mitarbeitern meiner Partnerorganisation Saint Martin in Nairobi abgeholt und nach Nyahururu gebracht.

In der ersten Zeit werde ich den Kontext und die Partnerorganisation kennenlernen. Comundo hat dafür das Instrument „sich ein Bild machen“ entwickelt. Es geht darum, sich Zeit zu nehmen, um die Bedingungen und die Organisation vorort kennenzulernen – diesen Ansatz finde ich genau richtig! Auch wird es in der ersten Zeit darum gehen, meine Rolle genauer zu klären und zu schauen, wie und wo ich mich gewinnbringend einbringen kann.

Wohnen werde ich, zumindest in der ersten Zeit, in einer kleinen Wohnung in einem Kinderheim. Lorenz, ein Schweizer, der vier Jahre die Organisation Saint Martin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützt hat, wird noch bis Ende September vor Ort sein und mich einführen. Ich freu mich schon darauf und bin gespannt.

Ihr werdet bald dann wieder von mir hören!



Rundbrief Nr. 1 – September 2022

Von Sarah Rölker - Kinder individuell fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!

